«Die Sehnsucht zieht meist nach Süden»

Ursula Kohler hat mit «Literarisches Reisefieber» ein reizvolles Buch für unternehmungslustige Literaturinteressierte verfasst. Denn es regt gleichermassen dazu an, Ausflüge zu unternehmen – und passende Bücher kennenzulernen.

INTERVIEW UND FOTO: **MARKUS GANZ**

In «Literarisches Reisefieber» präsentieren Sie Tagestouren, die auf die Spuren von 20 Schweizer Schriftstellerinnen und Schriftstellern führen. Reisen und Literatur: Kommen da bei Ihnen zwei Leidenschaften zusammen?

Ursula Kohler: Eindeutig, beides hat mich schon immer begeistert. Diese Leidenschaften begannen sich einander anzunähern – und schliesslich fanden sie in diesem Buch zusammen. Die konkrete Idee zum Buch kam allerdings aus dem Nichts auf einer Familienwanderung. Das ist wohl typisch, dass die besten Ideen unterwegs entstehen.

Sie sind viel gereist. Verspüren Sie noch immer Reisefieber, wenn Sie neue Orte entdecken?

Ja, ich bin auch jene, die am Ferienort als Erstes sogleich alles auskundschaften muss. Das macht mir auch bei der Arbeit an Reisebüchern Freude: etwas zu entdecken und dann in die Tiefe zu gehen.

Kann man auf den von Ihnen beschriebenen Touren einen anderen Zugang zum Werk eines Schriftstellers finden?

Ich hoffe es. Besonders stark habe ich dies bei Ulrich Bräker im Toggenburg erlebt. Auf der Tour kommt man dort vorbei, wo er seine Jugendjahre verbrachte, und da konnte ich ihn mir wirklich vorstellen, wie er in den umliegenden Hügeln unterwegs war und in Armut aufwuchs.

Was hat Sie bei Ihren Recherchen überrascht?

Bei Jürg Federspiel etwa fand ich spannend, dass er in Davos aufgewachsen ist. Das ist bisher kaum thematisiert worden, da er als urbaner Autor wahrgenommen wird. Davos hat ihn aber bestimmt geprägt, weshalb ich eine Wanderung zum Sehnsuchtsort Schatzalp vorschlage.

Wie gingen Sie bei der Auswahl der Touren vor?

Meistens entschied ich mich zuerst für einen Schriftsteller und dann für einen dazu passenden und gleichzeitig attraktiven Ort. Aber es konnte auch mal andersrum sein, da ich verschiedene Gegenden der Schweiz abdecken wollte – wie etwa das Bündnerland, die Romandie oder das Tessin.

Ursula Kohler,

geboren 1961, wuchs in Oberrieden am Zürichsee auf und studierte an der Universität Zürich Philosophie und Germanistik. Heute arbeitet sie als Lektorin, Redaktorin und Programmleiterin für den Conzett-Verlag. Sie schrieb den Reiseführer «Trips mit Kids» und führt den Blog www.reiseblock.ch.

LITERARISCHES REISEFIEBER
Ursula Kohler
240 Seiten, CHF 41.90
AS

Das Tessin ist seit langem ein Sehnsuchtsort, gerade auch für Künstler, die für die kreative Arbeit Ruhe und Inspiration suchen ...

Ja, auch weil sie sich dort mit anderen Künstlern treffen können, was die Attraktivität der Gegend nochmals verstärkt.

Vor allem in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war der Monte Verità bei Ascona ein solcher Treffpunkt. Gibt es etwas Vergleichbares am Bodensee, den Sie auch für einen Ausflug vorschlagen?

Man sollte nicht vergessen, dass Hermann Hesse eine Zeit lang auf der deutschen Seite des Bodensees wohnte. Ich habe den Bodensee aber wegen Otto Frei gewählt, der unter anderem die Zeit des Zweiten Weltkriegs in dieser Gegend beschreibt, als er ein Jugendlicher war. Die Bedeutung erschliesst sich einem, wenn man auf der von mir beschriebenen Rundwanderung über den Bodensee blickt: Von dort aus scheint Deutschland sehr nah zu sein.

Aber der Bodensee ist kein typischer Sehnsuchtsort, oder?

Die Sehnsucht zieht meist nach Süden. Da der Bodensee aber am Südende von Deutschland liegt, ist er für viele Deutsche durchaus ein Sehnsuchtsort. Ich finde auch das Thurgauer Ufer sehr schön. Letztlich sind Sehnsuchtsorte aber Orte, wo man nicht immer sein kann.